



Zur Bedeutung des «inter» in der Interkulturalität Vortragsreihe «Philosophie der Praxis»

Das Präfix 'inter' im Wort Interkulturalität suggeriert ein 'Zwischen den Kulturen', in dem es zu kulturellen Missverständnissen und Konflikten kommen kann; im Dialog von Fremdem und Eigenem sollen Deutungen und Interpretationen von Situationen überprüft und ggf. neu ausgehandelt werden. Dass dadurch gerade auch in Bildungskontexten eher Stereotype, Defizitorientierungen und dichotomisierende Grenzziehungen und Diskriminierungen verstärkt werden, gilt mittlerweile als gut belegt. Aber auch unter neuen Leitbegriffen wie Transkulturalität, Vielfalt, Diversität, Intersektionalität oder Antidiskriminierung finden Praktiken der Kulturalisierung und des Othering oft eine Fortsetzung. Die Konzeptualisierung des Verhältnisses von Differenz, Gleichheit und Pluralität – und ihre Implikationen für die pädagogische Praxis – bleiben oft diffus.

Im Vortrag wird eine neuere kritische Lesart der Pluralitätstheorie Hannah Arendts vorgestellt. Arendt begreift Pluralität nicht als gegebene Tatsache und damit als Bedingung für menschliche Interaktionen, sondern als politisches Phänomen. Arendt bezieht Pluralität auf die durch die Differenzen zwischen Menschen sich im Sprechen und Handeln erst bildende Welt. Arendts Interesse gilt dabei der Einzigartigkeit des jeweiligen ‚Weltzugangs‘, das heißt der Perspektive, aus der die Welt den Einzelnen erscheint. Mit Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen (u.a. wachsende Ungleichheit, Rassismus, Menschenrechts- und Demokratiefeindlichkeit) soll das Potential dieser Perspektive für die Gestaltung von Bildungsprozessen in der Migrationsgesellschaft diskutiert werden.

Termin und Ort

Mittwoch, 29. Mai 2024, 16.30 – 18.00 Uhr
Olten, Von Roll-Strasse 10, Raum OVR A132
Digital via Zoom <https://fhnw.zoom.us/j/67198075322>

Referentin

Prof.'in Dr. Mechthild Gomolla, Professorin für Interkulturelle Pädagogik und Bildungsgerechtigkeit an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe

Kontakt

Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Lorenz Jonas Meyer (lorenzjonas.meyer@fhnw.ch) und Prof. Dr. Thomas Geisen (thomas.geisen@fhnw.ch)

Weitere Informationen

www.psychosoziales-management.ch